

Buchprojekt

Österreichischer Sachstandsbericht ExtremA 2018 – Extremereignisse alpiner Naturgefahren

Auftraggeber: Bundesministerium für Tourismus und Nachhaltigkeit (BMTN),
Abt. III/5 - Wildbach- und Lawinenerbauung
Projektteam: Thomas Glade (Projektleitung), Katrin Sattler, Martin Mergili
Laufzeit: 2017 - 2018

Extremereignisse alpiner Naturgefahren sind schwer abzuschätzen. Infolgedessen stellt die Erarbeitung und Umsetzung diesbezüglicher Vorsorge- und Präventionsmaßnahmen oftmals große Herausforderungen für die betroffenen Gesellschaften dar. Unsicherheiten ergeben sich aus (i) begrenzten Erfahrungen und Datengrundlagen aufgrund langer Wiederkehrintervalle oder besonderer Eigenheiten von Ereignissen, (ii) oftmals komplexe Prozesswechselwirkungen inklusive Schwellenwerteffekten, Kippunkten und anderer nichtlinearer Phänomene, sowie (iii) eine potenziell große Anzahl betroffener Menschen und Sachgütern. Trotz allem gewinnt die Planung für Extremereignisse in der heutigen Zeit zunehmend an Bedeutung. Das Austrian Panel on Climate Change (APCC) erwartet auf Basis von Klimamodellen zukünftig eine Zunahme an Extremereignissen in Österreich¹. Solide, verständliche und leicht zugängliche Fachinformationen sind daher wertvolle Werkzeuge für Entscheidungsträger, um geeignete Planungsmaßnahmen in einer sich wandelnden Welt zu erarbeiten.

In diesem Sinne, können auch fachlich fundierte Dokumentationen von Extremereignissen und insbesondere die Aufarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse im Anschluss an Extremereignisse eine wertvolle Grundlage für ein angemessenes Risikomanagement in Bezug auf mögliche künftige Extremereignisse bieten. Aus diesem Anlass erarbeitet die Universität Wien zurzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), Abt. III/5 - Wildbach- und Lawinenerbauung einen

„Österreichischen Sachstandsbericht zu Extremereignissen alpiner Naturgefahren (ExtremA)“

Ziel des Sachstandsberichts ist es, das vorhandene Wissen zu einzelnen Prozessbereichen und sozioökonomische Herausforderungen im Zusammenhang mit Extremereignissen alpiner Naturgefahren zusammenzufassen, um so eine noch bessere Basis für das Risikomanagement zu schaffen. Der Sachstandsbericht beruht vorwiegend auf Beiträgen von österreichischen Experten, die ihr Fachwissen für die einzelnen Bereiche in State-of-the-Art Berichten zusammenstellen. Themenbereiche umfassen unter anderem räumlich begrenzte Extremereignisse, wie Rutschungen und Lawinen, flächenhaft ausgedehnte Ereignisse, wie Hochwasser und Stürme, als auch die Rolle von Schutzwäldern, Landnutzung und Kritischer Infrastruktur im Zusammenhang mit Extremereignissen im österreichischen Alpenraum. Neben Fachbegriffen, historischen Entwicklungen, und Fallbeispielen, werden auch Einschätzungen des Sachstandes und Unsicherheiten, mögliche zukünftige Entwicklungen und resultierende Herausforderungen, sowie Perspektiven für Handlungsoptionen zu den einzelnen Themenbereichen erarbeitet. Die Beiträge werden abschließend im Sachstandsbericht ExtremA 2018 zusammengefasst und als Open-Access Publikation veröffentlicht.

Geplanter Verlag/ Erscheinungstermin: Vienna University Press, Ende 2018

¹ APCC (2014). Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14). Wien, Österreich, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.